



Atlas zur Geschichte von Bayern

<https://hdl.handle.net/1874/380162>

ATLAS ZUR GESCHICHTE

VON

B A Y E R N

ENTWORFEN UND GEZEICHNET

VON

KARL VON SPRUNER.

GO T H A, B E I J U S T U S P E R T H E S. 1 8 3 8.

ERLÄUTERUNGEN.

TITELBLATT.

- | | |
|--|--|
| <p>I. NORICUM, RHAETIA u. die angränzenden Länder.</p> <p>II. Die Gauen von BOJOARIA, FRANCONIA und eines Theils von ALEMANNIA vom VII. bis ins XI. Jahrh. — Nebenkarte: DUCATUS FRANCIAE RHEANANAE.</p> <p>III^a. Die BESITZUNGEN DER WELFEN UND HOHENSTAUFEN im XII. Jahrhundert.</p> <p>III^b. Die SÜDÖSTLICHEN MARKEN DEUTSCHLANDS bis zur Gründung der Herzogthümer Oesterreich und Steyermark. — Nebenkarte: SÜD-DEUTSCHLAND am Ende des VIII. Jahrhunderts.</p> <p>IV. Die Herzogthümer BAVARIA, FRANCONIA und ein Theil von ALEMANNIA nach erblichen Grafschaften und Gebieten eingetheilt. — Nebenkarte: RHEINFRANKEN.</p> | <p>V^a. BESITZUNGEN DER WITTELSBACHER im XIV. Jahrhundert.</p> <p>V^b. Das Churfürstenthum PFALZ AM RHEIN und das Herzogthum ZWEYBRÜCKEN.</p> <p>VI^a. BAYERN UND DIE OBERE PFALZ mit ihren Theilungen, Erwerbungen und Verlusten vom XIII. bis ins XVI. Jahrhundert.</p> <p>VI^b. BAYERN, PFALZ UND ZWEYBRÜCKEN nebst den niederrheinischen Herzogthümern im Jahre 1778. — Nebenkarte: Die PFÄLZISCHEN BESITZUNGEN in den Niederlanden.</p> <p>VII. Das KÖNIGREICH BAYERN nach seinen gegenwärtigen Bestandtheilen mit allen Gebietsveränderungen von 1801 — 1816.</p> |
|--|--|

Subscriptions - Preis: 5 Fl. 24 Kr.

VORBEMERKUNGEN
ZUM
ATLAS DER GESCHICHTE
VON
B A Y E R N,

ENTWORFEN UND GEZEICHNET

VON

KARL VON SPRUNER,

Königl. Bayer. Lieutenant.

Wer immer sich dem Studium der Geschichte widmet, muß ein Werk wünschenswerth finden, welches ihm periodenweise die Gestaltung des treffenden Landes darstellt, dessen Territorial-Veränderungen sowohl dem Umfange, als der innern Eintheilung nach verfolgt, und so vom Beginn der Geschichte bis auf unsere Zeiten ein stets treues Bild des Landes liefert. Die Geschichte gewinnt hiedurch an Deutlichkeit, ja manche Abschnitte derselben bleiben vollkommen dunkel, wenn nicht ein solches Hilfsmittel sie aufhellt. Selbst dem Forscher muß ein Werk willkommen seyn, das entweder die Ergebnisse seiner Bemühungen bestätigt, oder dieselben durch Vergleiche regelt. Wie manche Hypothese schwindet, wenn man versucht, sie geographisch gleichsam fest zu bannen.

Ein solches Werk für BAYERN zu liefern, welches dessen noch gänzlich ermanget, ist der Zweck vorliegender Blätter. Manche Vorarbeiten hiezu waren zwar bereits vorhanden. Vor Allen gaben die historischen Werke des Herrn Ritters *von Lang* die dankenswertheste Grundlage. Auch die akademischen Schriften, jene von *Koch-Sternfeld*, *Pallhausen* und andere boten willkommene Aufschlüsse. Eine geographische Feststellung aber, wie sie der Zweck vorliegender Arbeit ist, war bisher noch nirgends versucht worden.

Dieser Atlas soll nemlich das Brauchbare dessen, was bisher in hunderten von Werken enthalten, aber vergessen war, an den Tag fördern, er soll das oft in wenig Worten ausgesprochene Resultat mühseliger Forschungen, von kaum dem Namen nach bekannten Gelehrten aus dem Staube der Bibliotheken und den Schachten wissenschaftlicher Magazine hervorziehen und dem großen Publicum zugänglich und brauchbar machen. Gewiß ist es ein nicht unerfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß selbe auch

in der Wissenschaft gelehrten Prunk und unergiebiges Weisheitskrämerei verschmähend, hauptsächlich nach allgemeinem Verständniß und wahren Nutzen strebt, ohne deswegen an Vielseitigkeit und Gründlichkeit der Forschung irgend einer früheren nachzustehen.

Es lag jedoch keineswegs in meiner Absicht, ein Werk, ähnlich dem des *Las Casas* zu liefern, welches nach meinem Dafürhalten in seiner Grundlage gänzlich verfehlt, Geschichte und Geographie so vermischt, daß es für keines von beiden seinem Zwecke entspricht; überdies sind seine Karten von einer Aermlichkeit, welche für jeden Leser gänzlich ungenügend seyn muß, und ihn oft die wichtigsten Nachweise vergebens suchen läßt.

Weit mehr meinem Ideale eines geschichtlichen Atlases entsprechend, fand ich jenen von *Kruse* über Europa, wenn nur hier nicht die, freilich kaum zu beseitigende Eintheilung in Jahrhunderte die bildliche Darstellung mancher wichtigen Gebiets-Veränderung unmöglich machte.

Die Eintheilung nach den wichtigsten historisch-geographischen Perioden also, verbunden mit der größtmöglichen Vollständigkeit in Darstellung der innern Gestaltung und Gebiets-Abtheilung des Landes, war das vorgesteckte Ziel meiner Arbeit. Der Atlas soll kein für sich bestehendes Ganzes, keine bildliche Geschichte von Bayern liefern, ein Werk, welches in den Fehler von *Las Casas* verfallen wäre; aber er soll zu jeder Geschichte dieses Landes und seiner neuen Erwerbungen tauglich seyn, er soll für jede Periode dieser Geschichte ein anschauliches geographisches Bild darbieten.

Ob mir dieses gelungen, dafür mögen die Karten selbst sprechen; die benutzten Hilfsmittel aber und den Plan, nach welchem jede einzelne Karte entworfen wurde, sollen folgende Zeilen darlegen.

I. NORICUM, RHAETIA und die angränzenden Länder.

Der erste Grundsatz beim Entwurfe dieser Karte war: Vermeidung jeder gewagten Hypothese; Festhalten an dem, was unbezweifelt ächt, was durch noch vorhandene Ueberreste oder Aufgrabungen erhärtet wurde. Diesem Grundsatz zufolge wurden die unbestreitbaren festen Punkte als die sichersten Stützen zuerst eingetragen; von ihnen aus ließen sich dann die Verbindungsstraßen nach den vorhandenen Quellen bestimmen.

Diese waren: die *Peutinger'sche Tafel*, das *Itinerarium Antonini* und die *Notitia utriusque imperii*. Weitere allgemeine Hilfsmittel für jene Periode boten dar: *Tacitus*, *Plinius' historia naturalis*, *Ptolemaeus* mit der Karte des *Agathodämon*, *Ammian Marcellin*, die sechs kleineren Geschichtschreiber der *historia augusta*, *Zosimus*, die *vita St. Severini*, und selbst noch *Venantius Fortunatus*, der *Anonymus von Ravenna* und *Jornandes*.

Besonders wurden benutzt:

Beim Noricum: *Muchars* treffliches Werk über diese Provinz, *Linhart* über Krain, die von so ausgezeichneten Ortskenntniss zeugenden Arbeiten von *Koch-Sternfeld* bei den Salzburger Gegenden, ferner dasjenige, was die *Wiener Jahrbücher* der Literatur und das *Archiv* für Geschichte, Geographie etc., sowie *Hormayr's Geschichte von Wien*, über den vorliegenden Gegenstand enthalten.

Für das südliche Rhaetien dienten *Pallhausen's Reise von Verona nach Augsburg* und *Hormayr's Geschichte von Tyrol*, welche beide alle Forschungen in jenen Gegenden zusammenstellen und aus eigener Ansicht würdigen. Für das bayerische Schwaben erübrigte nach *Raiser's* vielen und trefflichen Forschungen und Arbeiten wohl nichts, als selbe auf die vorliegende Karte überzutragen.

Das eigentliche Flachland von Altbayern hat bisher in dieser Beziehung noch die wenigste Ausbeute geliefert. Was hierüber mehrere Aufsätze in der Münchner Literaturzeitung für 1820 von *Pütler*, was *Westenrieder's* Beiträge, das *Inland* und die *Abhandlungen der Akademie* enthielten, dann die schwachen Spuren, welche die Karten des topographischen Bureaus angeben, waren hier, neben *Mannert's* Beleuchtung der großen Donaustraße die einzigen Leitsterne.

Von Regensburg aufwärts stand aber ein um so größerer Reichthum zu Gebote. Die Forschungen *Buchner's*, *Maier's*, die Aufsätze in den *Neuburger Intelligenzblättern*, vor Allem aber die hier so häufig auf den *topographischen Karten* angegebenen Römerstraßen und Römermale lassen jene Gegenden nächst denen des Ober-Donaukreises am reichsten erscheinen. Der Zug der Teufelsmauer wurde Ort für Ort genau nach der topographischen Karte eingetragen, mit stetem Hinblick auf *Döderlein's* und *Buchner's* werthvolle Arbeiten über diesen römischen Gränzwall. — Was für ganz Bayern überhaupt das *Inland* und die *bayerischen Annalen* an Notizen geliefert, wurde ebenfalls treulich benutzt.

Für Schwaben bis an den Rhein hin und für die nördliche Schweiz diente mir das treffliche Werk *Leichtlen's* „Schwaben unter den Römern“ als sichere Grundlage. Für letzteres Land überhaupt: „*Haller's* historische und topographische Darstellung Helvetiens unter der römischen Herrschaft.“ Spätere in den *Württembergischen Jahrbüchern* enthaltene Abhandlungen und Entdeckungen sind nicht unbeachtet geblieben; so wenig als *Pfister's* treffliche Geschichte von Schwaben. Nördlich an die Forschungen *Leichtlen's* schlossen sich jene *Hanselmann's*, der für die Hohenlohischen Lande hier als classisch erscheint. *Reichardt's* treffenden Erklärungen des Anonymus von Ravenna wurde besonders in der Gegend von Amorbach und Aschaffenburg Raum gegeben. An diese schloß sich westlich die Forschungen *Knapp's* über den Oden-

wald, mit denen wieder die in den Heften der *Sinzheimer Alterthums-Gesellschaft* befindlichen Aufklärungen über die untern Neckargegenden zusammenhängen. Auch dasjenige, was *Sattler* für Württemberg, *Schreiber* für Baden geleistet, gehört hieher.

Am Rheine wurde *Fuchs* über die Gegenden von Mainz, die leider unvollendet gebliebene Geschichte des Großherzogthums Hessen von *Ernst Schmidt* und die zerstreuten Aufsätze von *Dahl* benutzt.

Für die Bayer'sche Rhein-Pfalz hat *Stichaner* so treffliches geleistet, daß dort billig kein anderer Führer mich geleitete. Von da aufwärts am linken Rheinufer wurde endlich *Mannert's* Untersuchungen in seiner Geographie der Griechen und Römer und den genauen Nachweisen in Rector *Billing's* Geschichte und Beschreibung des Elsasses Folge geleistet. *Minola's* „Römer am Rheinstrome“ und die neueste Schrift von *Friedrich Kreuzer* mit beigegebener Karte sind ebenfalls benutzt worden.

Alles, was der römischen Periode angehört, ist auf der Karte *roth* angegeben. Durch Schrift und Zeichen sind auch die Colonial-Städte, Castra, Castella und bloßen Mansionen unterschieden und bei jedem römischen Namen der eingeschlossene jetzige enthalten. — Was *schwarz* erscheint gehört unserer Zeit an. So nämlich sind alle Orte bezeichnet, bei welchen entweder Ausgrabungen gemacht wurden, oder die durch ihre Lage, manchmal auch Benennung den Römer-Ort oder den Zug einer Straße bestimmen. Wo noch römische Straßenreste vorhanden, sind diese ebenfalls neben der *rothen* Linie *schwarz* bezeichnet und die heutige Benennung beige geschrieben.

Die Maase sind nach den in der Peutinger'schen Tafel und dem Itinerar angegebenen (berichtigten) Zahlen eingetragen. Aufgefundene Meilensteine sind nebst ihrer Zahl am jedesmaligen Fundort angezeigt.

Eine der schwierigsten Aufgaben war die Bestimmung der *Völkersitze*. Die Karte muß selbe unbedingt feststellen, der Geschichtschreiber oder Geograph kann sich mit mehreren Angaben helfen. Hier mußte also nach Durchlesung der besten Schriften von *Mannert*, *Barth*, *Reichardt* etc. über diesen Gegenstand und nach genauer eigener Durchforschung der treffenden Stellen der Alten die meiner Einsicht nach beste Hypothese den Ausschlag geben. Für die von *Plinius* nach dem Monumente bei Aix genannten Völker fand ich diese namentlich in *Pallhausen's* obengenannter Reise und in *Hormayr's* Tyrol; sie haben den oft kaum veränderten heutigen Namenslaut für sich. Auch hier ist aber die größere oder mindere Wahrscheinlichkeit durch stärkere oder schwächere Schrift angedeutet.

II. Die Gauen von BOJOARIA, FRANCONIA und eines Theils von ALEMANNIA vom VII. bis ins XI. Jahrhundert.

Nur nach Urkunden und gleichzeitigen Autoren wurden die Bestimmungen dieser Karte getroffen.

Ein großes Blatt, welches ich vor mehreren Jahren für den Bamberger historischen Verein *) ausarbeitete, das die Gauen von *Francia orientalis* mit den unliegenden Ländern enthält und nach dem Vorgange der Karte von *Heunisch* über Baden unter jedem Orte das Jahr angibt, in welchem er urkundlich zuerst erscheint; — dieses Blatt gab für den ganzen nördlichen Theil der vorliegenden Karte die Grundlage. — Hierauf wurden zuerst die, mit Bezeichnung des Gaues benannten Orte eingetragen, welche in den *von Lang'schen Regesten*, in den neuesten Bänden der *Monumenta Boica*, im *Chronicon Gottwicense*, dem *Codex diplomaticus Laurishamensis*, in *Lünig's* und *Guder's* Sammlungen, den Summarien des Mönchs *Eberhardt* (diese jedoch mit aller Vorsicht), in der *Fürther Deduction*, in den Urkunden-Sammlungen von *Schultes*, *Ludewig* etc., in den *Wiener Jahrbüchern*, den geöffneten *Archiven*, im *Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde*, in *Koch-Sternfeld's* Schriften, namentlich seiner in der *Kerz'schen Kirchenzeitung* enthaltenen Kritik über *Hormayr* und in vielen andern, weniger Ausbeute liefernden Dissertationen enthalten sind. Nach diesen und den in Folgendem für jeden Landestheil besonders genannten Quellen wurden die Grenzen der Gauen bestimmt; wobei jedoch die Diöcesan-Grenze nicht als Regel, sondern nur stets bei ihrer Uebereinstimmung mit den im Gaue angegebenen Orten und der Begränzung nach der Wasserscheide **) als willkommene Bestätigung diente.

Für Altbayern insbesondere wurden benutzt: die *Monumenta Boica* (jedoch mit den bisher bekannt gewordenen Verbesserungen), *Ried Codex diplomaticus Ratisbonensis*, *Hund Metropolis Salisburgensis*, *Kleinmayer's Juvavia*, *Meichelbeck's historia Frisingensis* und *benedicto burana*, *Buchinger's Geschichte von Passau*, die *Annales Cremifanenses*, die *von Freyberg'sche* Edition der *Passauer Codices* mit deren Erläuterung, die im *Thesaurus anecdotorum* von *Petz* enthaltenen *Codices* und *Traditiones*, *Hormayr's Archiv für Süddeutschland*, die Abhandlungen von *Appel*, *Lipowsky*, *Pfeffel* (mit Rücksicht auf die dem Jesuiten *Schwarz* zugeschriebene treffliche Berichtigung desselben in der Schrift „Bayern niemals in Franken“), *Stein*, *Koch-Sternfeld* und *Zirngibl* in den akademischen Schriften, — *Lang's Gauen*, *Pallhausen's* Nachtrag zu seiner *Urgeschichte von Bayern*, die in den geöffneten *Archiven* von

*) dessen Vorstand zu seyn, ich damals die Ehre hatte.

**) Man sehe mein Werkchen: „*Bayerns Gauen nach den drei Volksstämmen* etc.“ Bamberg. Dresch. 1831, worin ich meine Ansicht hierüber weitläufig darlegte und begründete.

Oesterreicher und in der *Zeitschrift für Bayern* und die angränzenden Länder enthaltenen Aufsätze. Für Tyrol diente *Hormayr*, der die Arbeiten seiner Vorgänger über dieß Land zusammenstellte und theilweise berichtigte, als Führer.

Für Franken wurden vorzüglich benutzt: *Schannat traditiones Fuldenses*, seine *Buchonia vetus* und die übrigen hieher gehörigen Schriften desselben; eine Abhandlung über die ostfränkischen Gauen in den *Actis Academiae palatinae* IV. Band von *Kremer*, *Schöttgen's* und *Kreysig's Diplomatar*, *Ekkard de rebus Franciae orientalis*, *Ussermann* über Bamberg und Würzburg, *Gensler's* Grabfeld, die verschiedenen Schriften von *Schultes*, *Dietz Dissertationes de nonnullis pagis Franciae orientalis*, *Wibel* und *Hanselmann* über die Hohenlohischen Lande, *Wüdtwein's subsidia diplomatica*, *Spieß*, *Hentze*, *Limmer* Geschichte des Vogtlands, *Viehbeck* fränkischer Geschichtsfreund, *Falkenstein*, *Gruner's opuscula*, *Jung*, *Strebel's Franconia illustrata*, die Sammlungen von *Reichardt*, *Bundschuh*, *Stumpf*, *Büttner*, *Kerl* und *Fischer*, *Sprenger's* Banz und viele zerstreute Aufsätze von *Oesterreicher*, so wie ich mich auch mancher mündlicher Aufklärungen dieses verdienstvollen Forschers zu erfreuen hatte, was ich hier dankbarst erwähne. — *Wenk's* Hessische Landesgeschichte und die oben genannte Geschichte dieses Landes von *Friedrich Schmidt*, gaben auch hier bedeutende Aufschlüsse.

Die Litteratur über die Schwäbischen Gauen ist verhältnismäßig weniger reichhaltig. Hier dienten vorzüglich die beiden Bände von *Neugart* in der *Germania sacra*, *Eichhorn's* Bisthum Chur ebendasselbst, *Braun's* Geschichte der Bischöfe von Augsburg und dessen Beschreibung dieses Bisthums, die *Raiser'schen Monographien*, *Memminger's* Beschreibung von Württemberg, *Eichhorn's* Geschichte der Welfen, *Zinkernagel* über den Riesgau, die Abhandlungen über Alemannien und mehrere Gaue desselben in der *Encyclopädie* von *Ersch* und *Gruber*.

Für Rheinfranken fanden sich einzelne Gaubeschreibungen im Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde. Hauptquellen aber waren die *Acta Academiae Theodoropalatinae*, und *Kremer's* rheinisches Franzen, sowie *Dahl's* Aschaffenburg, die *Steiner'schen Arbeiten* und *Schöpflin's Alsatia illustrata*.

Noch wurden im Allgemeinen benutzt die mitteldeutschen Autoren, *Ditmar* von Merseburg, *Eginhardt's annales* und *vita Caroli magni*, *Lambert* von Aschaffenburg, *Adelbold vita St. Henrici*, der *Annalista Saxo*, *Rhegino*, *Hermannus contractus*, *Cosmas Pragensis* und *Paulus Diaconus* und zwar, soweit selbe bereits in der neuesten Perz'schen Ausgabe abgedruckt sind, nach dieser. Ebenso wurden auch die einschlägigen Legenden bei den Bollandisten durchforscht.

Da in diese Zeit hauptsächlich die Glanzperiode der Hierarchie fällt, und da die Abgränzung der Bisthümer allerdings mit jener der Provinzen fast durchgängig übereinstimmt — ein Fall, der aber keineswegs auch auf die Unterabtheilungen der Gaue

und Diakonate pafst, wie ich durch meine genauen Forschungen belehrt wurde, so habe ich in dieser Karte auch die kirchliche Abgränzung der Bisthümer angegeben.

Die Palatia regis, die Sitze der Bisthümer und Erzbisthümer, die Orte der Kirchenversammlungen, die bedeutendern Klöster, als damalige einzige Pfleger der Wissenschaften, und die großen Reichsburgen sind jedes mit eigenen Zeichen und mit stehender Schrift angegeben. Kein durch irgend ein merkwürdiges Ereigniß bekannt gewordener Ort fehlt. Mit eigener Schrift sind bezeichnet die Benennungen von Gegenden, besonders Volksnamen, die noch in dieser Periode vorkommen, Thäler etc. Die Gränzen der Länder und Gaue sind farbig ausgeschieden und zwar fortlaufend durch die folgenden Blätter: Bayern *blau*, Schwaben *gelb*, Franken *roth*, und Rheinfranken *grün*.

III^a. Die BESITZUNGEN DER WELFEN UND HOHENSTAUFEN im XII. Jahrhundert.

Diese Karte erschien mir als eine der nöthigsten zum Studium der ältern Geschichte von Bayern, da sie die Besitzungen eines Hauses darstellt, welches länger als ein Jahrhundert in diesem Lande regierte. Sie war aber, bei völligem Mangel der Vorarbeiten, eine der schwierigsten. — Vor Allem mußte hier das Stammgebiet (Allod) und das Amtsgebiet geschieden werden, weil gerade die Verwechslung beider, bisher zu so vielen Widersprüchen in der Geschichte führte, und so viele Dunkelheit in derselben veranlafte.

Ein Haupterforderniß war auch, die verschiedenen Länder der italienischen Welfen — das Amtsgebiet des Hauses in Italien, Spoleto und Tusciem, dann die mathildischen Güter und die Allode des alten Welf in Schwaben, von jenen Heinrichs des Löwen zu unterscheiden. Zugleich bot diese Karte ihrer Ausdehnung wegen von Rom bis zur Nordsee auch die beste Gelegenheit dar, eine Uebersicht von ganz Deutschland und dem obern Italien nach ihrer damaligen Eintheilung zu geben.

Hilfsmittel waren mir: *Koch's* Versuch einer pragmatischen Geschichte von Braunschweig-Lüneburg, alle Behauptungen mit Beweisen belegt, als Hauptquelle; — *Steffen's* Geschichte dieses Landes, *Eichhorn's* Geschichte der Welfen, *Leibnitz* Scriptorum rerum Brunsvicensium, *Scheid* origines Guelforum, *Hahn's* Reichshistorie, die in der allgemeinen Welthistorie von *Baumgarten* enthaltene Geschichte von Deutschland von *Galletti*, von Italien von *Lebret* und der Slavischen Reiche von *Gebhardi*, *Muratori* scriptores rerum Italicarum, *Pfister's* Geschichte von Schwaben und von Deutschland, *Leo's* Geschichte von Italien, *Leutsch* Blick auf die Geschichte von Hannover 2. Aufl., *Joseph Müller's* Beitrag zur Bestimmung der Gränzen zwischen Franken und Sachsen, *Junker* Geographie der mittleren Zeiten, *Böttiger's* Heinrich der Löwe und dessen Geschichte

von Sachsen, *Lang's* Bayerns alte Grafschaften und Gebiete und dessen chronologische Geschichte von Bayern, *Vogt's* rheinische Geschichten und Sagen, *Johann von Müller's* Geschichte der Schweizer Eidgenossenschaft, *Büsching's* Geographie, die *Ulmer Lexica* vom Obersächsischen Kreise und von der Schweiz, *Zollmann's* Karte der alten Grafschaften Thüringens, ein historischer *Atlas von Sachsen* in 25 Karten, Leipzig 1816.

IIIb. Die SÜDÖSTLICHEN MARKEN DEUTSCHLANDS bis zur Gründung der Herzogthümer Oesterreich und Steyermark.

Durch die „Beiträge zur Lösung der Preisfrage des Erzherzogs Johann, Wien, Strauß 1819, 2 Bände, von *Hormayr*, *Blumberger* und *Richter*,“ dann durch die äußerst mühevollen Arbeit des Letztern „Geographisch-historische Forschungen über Krain“ im *Wiener Archiv* für 1823, durch *Eichhorn's* Diplomatar von Kärnthen, Steyer und Inner-Oesterreich, zerstreut in eben dieser Zeitschrift, durch *Muchars Admont* und noch viele andere Arbeiten in diesen trefflichen Blättern und in den Wiener Jahrbüchern, waren hier bereits höchst schätzbare Vorarbeiten geliefert. Ergänzt wurden selbe noch durch *Gebhardi* Geschichte der erblichen Reichsstände 3 Theile, *Fröhlich* Archontologia Carinthiae, und *Schmuz* Lexicon von Steyermark, dann durch *Weiskern* Lexicon von Unter-Oesterreich, *Rauch* Scriptorum rerum Austriacarum, *Hanthalers* fastes Campilienses, *Linhart's* Krain, *Pruenhuber* annales Styrenses, *Valvasor* topographia Carinthiae und die *Burgfesten und Ritterschlösser Oesterreichs*, 8 Bde.

Die geistlichen Besitzungen sind durch besondere Farben ausgezeichnet, und wurden zu deren Bestimmung noch aufser den obengenannten Autoren die unter N^{ro} II. angeführten einschlägigen Schriften benutzt.

Eine kleine Abtheilung dieser Karte gibt eine Uebersicht von Süddeutschland am Ende des VIII. Jahrhunderts. Sie ist der Hauptsache nach aus dem obengenannten Atlas von Kruse entlehnt; nähere Berichtigungen boten die bisher benannten Quellen.

IV. Die Herzogthümer BAVARIA, FRANCONIA und ein Theil von ALEMANNIA nach erblichen Grafschaften und Gebieten eingetheilt.

Die gelungenste Vorarbeit zu dieser Karte bot mir das treffliche Werk des Ritters von *Lang* „Bayerns alte Grafschaften und Gebiete, urkundlich und geschichtlich nachgewiesen, Nürnberg 1831,“ welches nach den besten, im Werke selbst vor jeder Abtheilung angegebenen Quellen bearbeitet ist. Was dem verdienstvollen Gelehrten hie

und da etwa noch entgangen ist, oder was Landestheile betrifft, welche er nicht behandelt hat, darüber wurden noch folgende Schriften benutzt.

Bei Bayern überhaupt noch: *Lippert* Versuch einer Entstehungs-Geschichte des heutigen Hauptstaates Bayern, *Feslmayer's* Geschichte von Bayern, *Hundt* Stammbuch, *Hübner* Beschreibung des Fürstenthums Salzburg, III Thle.

Für Tyrol: nebst *Hormayr's* Schriften, *Gebhardi* erbliche Reichsstände III. Band, nebst den dort genannten Quellen, soweit mir solche hier zugänglich waren.

Für Schwaben: die Werke von *Sattler* und *Pfister*, dann *Memminger's* Beschreibung, *Pahl's* und *Pfaff's* Geschichte von Württemberg, letztere mit einer historischen Karte versehen. Das historische *Lexicon von Schwaben* liefert über die Besitzungen der Grafen von Kirchberg und jener von Vehringen gediegene Aufsätze, ebenso das 7. Heft des 2. Jahrgangs der *Zeitschrift für Bayern* und die angrenzenden Länder (die vormalige Benedictiner Reichs-Abtei Elchingen vom Dr. *Raiser*). Ueberhaupt boten sämtliche Ulmer historischen Lexica sehr viele schätzbare Ausbeute.

Für Franken dienten aufser den vom Ritter *von Lang* angeführten Schriften, noch *Schultes* Coburgische Landesgeschichte des Mittelalters und ein Aufsatz über *Klingenberg* und *Prodzelten* in den *geöffneten Archiven*, so wie die im *Archiv des historischen Vereins für den Untermainkreis* niedergelegten Abhandlungen.

Bei den Fränkisch-meranischen Landen hatte ich mich wieder vieler gültigen Mittheilungen des Herrn Rath's und Archivars *Oesterreicher* zu erfreuen, welche mir, von einem Manne herrührend, der in der Geschichte jener Gegenden so tiefeingeweiht ist, zur größern Vervollkommnung der Karte ein höchst schätzbarer Beitrag waren.

Bei den Rheinpfälzischen Landen und Gegenden wurden auch noch *Vogt's* rheinische Geschichten und Sagen, und *Widder* Beschreibung der Pfalz am Rheine benutzt.

Die Hauptabgränzung für Bayern, Franken und Schwaben ist wieder nach den Farben des 2. Blattes beibehalten, doch wurden im Innern selbst die einzelnen Gebiete der verschiedenen Häuser mit gleicher Farbe begränzt, und die Erklärung hierüber in einer Randnote gegeben.

Wie auf dem Blatte N^{ro} II. der hierarchische, so ist in dieser Periode der dynastische Einfluss auf geographische Abtheilung unverkennbar.

Es sind daher alle Sitze der regierenden Geschlechter, von denen sich ein Glied urkundlich benannte, mit stehender Schrift angegeben, und den treffenden Farben unterstrichen; das geistliche geschlossene Gebiet ist ebenfalls besonders ausgeschieden, und mit *violetter* Farbe begränzt, so wie sämtliche Klöster mit dieser Farbe unterstrichen sind.

Va. BESITZUNGEN DER WITTELSBACHER im XIV. Jahrh.

Ludwig der Bayer hinterließ seinen Söhnen ein Erbe, dessen Ausdehnung bei kluger Verwaltung das Geschlecht der Wittelsbacher zu dem mächtigsten in Deutschland hätte machen müssen. Leider kam es nicht so. Unfähigkeit zum Regieren, die damals so häufigen Nutztheilungen und die Schlaueit ihres Feindes Karl IV. brachten die Söhne und Enkel des großen Kaisers bald wieder um alle auswärtigen Erwerbungen und beschränkten sie auf ihre Erbländer.

Alle jene Erwerbungen des staatsklugen Kaisers nebst den Wittelsbachischen Erbländern, in ihrer damaligen Ausdehnung und Begrenzung, und ihre Vertheilung unter seine Söhne darzustellen, war der Zweck dieses Blattes.

Zu seiner Bearbeitung wurden benutzt: für Bayern jene Werke, welche bei dem folgenden Blatte N^o VI^a. näher berührt werden, für Brandenburg: *Codex diplomaticus Brandenburgensis* und das treffliche Werkchen von Müller „Territorial- und Provinzial-Geschichte des Preussischen Staates, Münster 1825,“ dann Riedel „Die Mark Brandenburg im Jahre 1250.“ Für die Holländischen Provinzen: Die Geschichte der vereinigten Niederlande von Totze im 34. u. 35. Bande der allgemeinen Weltgeschichte, Kampen Geschichte dieser Lande in der Sammlung von Heeren und Ukert, und Leo „zwölf Bücher Niederländischer Geschichte.“ Bei der Pfalz: Widder und die von von Lang in seinem obengenannten Werke angegebenen Autoren.

Bei Tyrol: Gebhardi erbliche Reichsstände III. Bd. und Hormayr's Werke. Zugleich bot diese Karte Gelegenheit dar, eine Uebersicht von Deutschland im 14. Jahrhundert zu geben, wozu als Hilfsmittel alle unter N^o III. angeführten Autoren dienten, und worin alle Namen der Länder nach den in gleichzeitigen Urkunden vorkommenden eingetragen sind. Ueberhaupt ist bei allen Karten die Benennung der Länder und Orte so angegeben, wie sie in gleichzeitigen Urkunden erscheint.

Vb. Das Churfürstenthum PFALZ AM RHEIN und das Herzogthum ZWEYBRÜCKEN.

Dieses Blatt bietet eine vollkommene Uebersicht aller pfälzischen Länder nach Aemtern abgetheilt. Sie ist nach Widder's Beschreibung der Pfalz und nach den verschiedenen Geographien des XVIII. Jahrhunderts entworfen; mit besonderen Farben sind die Bestandtheile ausgeschieden, als *roth* die eigentliche Pfalz, mit *hellgrüner* Einfassung das dazu gehörige Fürstenthum Simmern, *grün* die in neuester Zeit so oft besprochene Grafschaft Sponheim, durch farbige Striche in die hintere und vordere getheilt; *gelb* das Fürstenthum Veldenz, und *blau* das Herzogthum Zweybrücken.

Jede Theilung in den Pfälzer Linien ist hieraus ersichtlich und alle Abkürzungen sind in den Randnoten angegeben.

VI^a. BAYERN UND DIE OBERE PFALZ mit ihren Theilungen, Erwerbungen und Verlusten vom XIII. bis ins XVI. Jahrhundert.

Ein für die innere Geschichte des Landes höchst nöthiges Blatt.

Es umfaßt die Hauptabtheilung desselben in Ober- und Nieder-Bayern; dann die Unterabtheilung dieser Linien; die Oberpfalz, lange dem rheinpfälzischen Zweige der Wittelsbacher zuständig, mit ihren Abtheilungen und die verschiedenen erworbenen und zum Theil wieder verlorenen Besitzungen in Schwaben und Franken, alles wieder in die Unterabtheilungen von Gerichten und Aemtern gebracht.

Hilfsmittel boten mir hiezu vor Allem die von *Aettenkhofer* in seiner Geschichte der Herzöge von Bayern mitgetheilten Urkunden, *Adelzreiter*, *Lang's* chronologische Geschichte von Bayern und jene seiner Grafschaften und Gebiete; *Feslmayer* Geschichte der Oberpfalz, *Löwenthal's* Amberg, viele in den bisher genannten Zeitschriften und Lexicis zerstreuten Aufsätze, sowie mehrere Dissertationen.

Alle Erwerbungen und Verluste sind mit der jedesmal beigefügten Jahrzahl angegeben; sowie bei dieser und bei jeder vorhergehenden Karte, sämmtliche in die treffende Periode fallenden merkwürdigen Orte genannt sind.

Dieses Blatt dient zur Geschichte des eigentlichen Bayerlandes und der Oberpfalz, von der Periode des Aufhörens der Comitats-Verfassung bis herein in das 16. Jahrhundert. Eine am Rande angebrachte Tabelle zeigt das Zusammenfallen und die erneute Theilung der verschiedenen Besitzungen.

An diese Karte schließt sich dann

VI^b. BAYERN, PFALZ UND ZWEYBRÜCKEN nebst den nieder-rheinischen Herzogthümern im Jahre 1778.

Sie stellt jenen Zeitpunct dar, wo sämmtliche Bayerische Lande, mit Ausnahme von Zweybrücken, wieder unter einem Herrscher vereinigt wurden, und bietet zugleich die Eintheilung der verschiedenen Besitzungen, wie sie seit der Mitte des 16. Jahrhunderts bestand. Ein kleiner Abschnitt gibt auch die von Karl Theodor ererbten Besitzungen des letzten Markgrafen von Bergen op Zoom in den Niederlanden.

VII. Das KÖNIGREICH BAYERN nach seinen gegenwärtigen Bestandtheilen mit allen Gebietsveränderungen von 1801—1816.

Diese Karte endlich führt uns in die neueste Geschichte ein.

Bayern, wie es jetzt besteht, ist in seinem vollen Umfange dargestellt, und mit einer *blauen* Linie umzogen. Seine Grenzen beim Beginn dieses Jahrhunderts sind angegeben, und wie nach und nach an selbe sich die neuern Fränkischen und Schwäbischen Lande angeschlossen, so sind diese nach ihren Grenzen, und chronologisch nach der Farbe unterschieden, bezeichnet. Auch ist dasjenige, was Bayern bisher besessen und wieder verloren, als Tyrol, Salzburg etc. mit angegeben. Der Kreis Pfalz ist in einem besondern Abschnitte gezeichnet und bietet im Vergleich mit Blatt IV. die Uebersicht seiner ältern, mit Blatt V^b. seiner neuern Bestandtheile.

Der große Umfang dieser Karte bot mir Gelegenheit, alle, seit dem Beginn des 30jährigen Krieges in den jetzigen Bayerischen Staaten durch Gefechte, Verhandlungen etc. merkwürdig gewordenen Orte einzutragen (frühere sind in der jedesmal entsprechenden Karte befindlich), wornach auch die Karte, hinsichtlich ihrer Eintheilung, zur Geschichte dieses ganzen Zeitraums paßt.

Auf die Darstellung des Terrains wurde alle Sorgfalt verwendet, und selbes nach den besten Karten entworfen. Die Namen der Thäler, der meisten einzelnen Bergspitzen, sowie auch die der kleineren Flüschen, sind beige geschrieben, alle bedeutenden Straßen und Pässe angegeben, um so den Gang der Kriegsbegebenheiten bis ins Detail verfolgen zu können, überhaupt ist nichts vernachlässigt, was die Karte für die neueste Periode sowohl zum geschichtlichen als geographischen Gebrauch tauglich machen kann.

Schließlich halte ich es noch für Pflicht, den Herren Professoren *Rudhardt* und *Jäck* meinen wärmsten Dank für die thätige Unterstützung auszusprechen, welche sie mir durch Mittheilung der Schätze ihrer Bibliotheken und ihres Wissens bei Bearbeitung dieses Atlas gewährten. Das Gute aber was durch dies Werk gefördert werden dürfte, ist bei weitem dem größten Theile nach Verdienst des Herrn *Perthes*, der sich mit großer Uneigennützigkeit als Nichtbayer der ganzen Unternehmung unterzog, nachdem zwei der bedeutendsten Bayerischen Firmen, die bisher gerade im Landkartenfache das Meiste geleistet, selbe als „nicht mit hinlänglicher Sicherheit rentirend“ von der Hand gewiesen hatten, obgleich sie über die Arbeit selbst das günstigste Urtheil fällen mußten.

v. *Spruner*, Lieutenant.



Subscriptions - Anzeige.

K. VON SPRUNER'S

HISTORISCH - GEOGRAPHISCHER HAND - ATLAS.

Von diesem längst vorbereiteten und seit 2 Jahren dem Publicum angekündigten Unternehmen ist nunmehr die **erste Lieferung,**

aus den Blättern No. 1 bis 8 bestehend, erschienen und liegt in allen Buchhandlungen zur Einsicht vor. Unter den 8 Blättern finden sich fünf Karten von Italien, welche gewissermaßen ein für sich abgeschlossenes Ganzes bilden und die am geeignetsten sind, als Maasstab für das zu dienen, was der Hr. Verfasser überhaupt zu leisten beabsichtigt und daran zu zeigen, in wiefern ihm die Lösung der sich selbst gesteckten Aufgabe gerade bei einer der schwierigsten Partien des Ganzen gelungen ist. Es sei erlaubt, hier nachstehendes auf diese erste Lieferung Bezug nehmendes aus einem Briefe des Herrn Professor *Heinrich Leo* in *Halle* auszuziehen:

„Für Ihre gütige Mittheilung der nun fast ganz vollendeten ersten Lieferung des v. Spruner'schen historischen Atlas meinen aufrichtigsten Dank. Wie freue ich mich, indem ich die schönen, sorgfältigen Blätter vor mir sehe, daß es in meiner Wissenschaft so von allen Seiten her zu festem Grunde hinstrebt. Ich habe das mir mitgetheilte abermals durchgesehen, und bin bis auf wenige Einzelheiten vollkommen einverstanden; welche Einzelheiten aber von der Art sind, daß sie der wissenschaftlichen Controverse über Detail wenigstens für jetzt, vielleicht zum Theil für immer angehören. Wie zweckmäßig ist das Blatt, welches das Reich der Langobarden darstellt, doch jetzt eingerichtet, so daß man selbst die allmähliche Eroberung, wie sie in spätern Zeiten noch statt fand, durch die Illumination des Blattes unterstützt, leicht verfolgen kann. Auch die Italien in der spätern Zeit betreffenden Blätter, besonders die darin aufgenommenen landschaftlichen Bezeichnungen (wie *Canavece*, *Langhe* u. s. w.) und die Angabe so vieler bedeutenden Adelsitze, haben mir vor den historischen Studien, dessen, der die Charten entworfen, die entschiedenste Achtung eingeflößt. Wie manche Arbeit, die auf die Gewinnung weiterer Resultate und auf andere Forschungen hätte angewendet werden können, wäre mir erspart worden, hätte ich bei Ausarbeitung meiner Geschichte Italiens bereits ein ähnliches Hülfsmittel stets und bequem zur Hand gehabt.“ —

Indem ich die Versicherung gebe, daß das Unternehmen möglichst rasch gefördert werden soll und solche mit der Bemerkung belege, daß für die zweite Lieferung bereits die Platten No. 9, 10, 12 u. 13 im Stich vorgerückt und außerdem mehrere Zeichnungen zur Abgabe an die Stecher bereit sind, lasse ich für diejenigen, denen die frühere Ankündigung des Atlas nicht zur Hand ist, das Wesentlichste daraus nebst dem vollständigen Verzeichniß der Karten, aus welchen der Atlas bestehen wird, nachstehend folgen.

Der Subscriptions-Preis der ersten Lieferung ist auf 2 Thlr. (3 fl. 36 kr.) festgesetzt worden, ein Preis, der im Verhältniß zu der sorgfältigen technischen Ausführung in Kupferstich und der bei historischen Karten besonders schwierigen und kostspieligen Colorirung als äußerst niedrig erkannt werden muß.

Gotha, Januar 1837.

Justus Perthes.

Ankündigung.

Das Bedürfniß nach historischen Landkarten und insbesondere nach einem zusammenhängenden historischen Atlas hat sich mannichfach und in neuerer Zeit bei lebhaft erregtem Interesse an historischen Studien immer dringender kund gegeben und ist bis jetzt noch durch keine neuere Erscheinung der Art hinreichend befriedigt worden. Diese Wahrnehmung bestimmte den Herrn Verfasser, seit Jahren im historisch-geographischen Fache mit Eifer arbeitend, zur Herausgabe eines Atlas, der ein steter belehrender und erläuternder Begleiter jedes geschichtlichen Studiums seyn, und diesen Zweck zu erfüllen, für jede Hauptperiode der Geschichte nicht allein den äußern Umfang, sondern auch die innere Abgränzung der treffenden Länder abbilden soll. Er hat dabei vorzüglich im Auge: „daß jede der Karten so viel möglich gerade das für die treffende Periode zu leisten habe, was man von einer guten geographischen Karte für unsere Tage verlangt.“ — Der Atlas soll durch einige Uebersichtskarten die alte Geographie berücksichtigen, die vorzüglichsten Perioden des Mittelalters darstellen, und, als Hauptaufgabe, die Gestaltung der einzelnen Länder von der Periode der Völkerwanderung bis auf die neueste Zeit herabführen, in besonderer Berücksichtigung der von „Heeren und Ukert“ herausgegebenen „Geschichte der europäischen Staaten.“ — In Form, Größe, Art der Behandlung schließt sich der historische Atlas durchaus an den Stieler'schen geographischen Hand-Atlas an, für welchen er also gleichsam einen, die Vergangenheit abbildenden, ergänzenden Theil ausmacht. Da dieser für die Terrairdarstellung und auch meist in den Maasverhältnissen als Grundlage dient, so ist damit der Vortheil geboten, daß die oft wichtige Vergleichung der ältern Gestaltung der Länder mit der neuern um Vieles erleichtert wird.

Verzeichniß der Karten.

1. Die Welt der Alten. Uebersichtskarte, hauptsächlich auf den Uebergang zur Geographie des Mittelalters berechnet.
2. Das Römische Reich und die nördlichen Barbaren im IV. Jahrh. — Nebenkarte: Die untern Donauländer um 380 n. Chr.
3. Europa im VI. Jahrh. (Die aus der Völkerwanderung hervorgegangenen germanischen und germano-romanischen Staaten.)
4. Italien unter der Herrschaft der Langobarden, als Hauptkarte. — Nebenkarten: Unter-Italien vom IX. bis ins XI. Jahrh. — Das Herzogthum Trident. — Inselstaat Venedig. — Neapel, Sorrent und Amalfi. — Monte Cassino. — Umgegend von Rom und Capua.
5. Italien unter den sächsischen und fränkischen Kaisern bis zu den Hohenstaufen. — Nebenkarten: Rom im Mittelalter. — Grundriß des Lateran.
6. Ober-Italien unter den Hohenstaufen. — Nebenkarte: Das Gebiet von Mailand.
7. Italien von 1270 bis 1450. — Nebenkarten: Apulien und Sicilien unter den Normännischen und Hohenstaufischen Königen. — Die griech. Besitzungen der Venetianer seit dem XIII. Jahrh. — Königr. Cypern. — Die Inseln Gerbers und Carchis. — Pläne von Mailand, Florenz, Neapel. — Schlachtfeld von Scurcola und von Benevent.
8. Italien von 1450 bis 1792. — Nebenkarten: Italien von 1793 bis 1815. — Die Herzogthümer am untern Po. — Schlachtfeld von Pavia. — Pläne der Lagunen, von Venedig, Genua und la Valetta.
9. Alt-Germanien und die Süd-Donauländer um die Mitte des V. Jahrh. Als Uebergangsblatt der alten Geographie zu der des Mittelalters. — Nebenkarte: Die Reiche der Franken um 550 n. Chr.

10. Europa zur Zeit Karls des Großen.
11. Deutschlands kirchliche Eintheilung bis ins XVI. Jahrh., mit Angabe der ältesten und vorzüglichern Klöster.
12. Die Theilungen vom Reiche Karls des Gr. (Nebst einer Uebersichtstabelle.) — Nebenkarten: Lotharingia. — Schlachtfeld von Fontenay.
13. Deutschland unter den sächsischen und fränkischen Kaisern bis zu den Hohenstaufen. — Nebenkarten: Thuringia. — Der Bodensee.
14. Deutschland unter den Hohenstaufen und bis 1273. — Nebenk.: Die großen Geschlechter um 1170. — Das Stammgebiet der Hohenstaufen.
15. Die Herzogthümer Schwaben, Baiern, Franken, Ober-Lothringen und Klein-Burgund nach dem Untergange der Gauverfassung. — Die Schweiz.
16. Die Herzogthümer Sachsen und Nieder-Lothringen, dann Meissen, Thüringen, Hessen u. s. w. nach dem Untergange der Gauverfassung. — Nebenkarte: Die Gauen um den Ausfluß des Rheines und der Maas. (Niederlande.)
17. Deutschland unter den Habsburgischen und Luxemburgischen Kaisern bis auf Max I. — Nebenkarten: Die großen Geschlechter um 1350. — Schlachtfeld von Mühlhof.
18. Deutschland von Max I. bis zum Ausbruche des 30jährigen Krieges. (Eintheilung in Kreise, merkwürdige Orte von 1486 — 1618.)
19. Deutschland während u. nach dem 30jährigen Kriege.
20. Deutschland bis zum Frieden von Lüneville mit Angabe der merkwürdigen Orte bis z. J. 1815 — (besondere Farben bezeichnen die heutige Bildung der Staaten).
21. Ein getheiltes Blatt:
 - a) Die Ostseeküsten nebst Polen und Litthauen (mit Angabe der Urbewohner) unter dem deutschen und Schwertorden bis um die Mitte des XIV. Jahrh.
 - b) Dieselben seit dem Frieden zu Thorn 1466.
22. Uebersicht des heutigen preussischen Staates mit Farbenunterscheidung nach seinem allmüligem Anwachsen.
23. Das eigentliche Reich der Franken (Frankreich) unter den Merovingern und Karolingern, mit besonderer Rücksicht auf die Gaugränzen. Eine Abtheilung wird die Theilungen unter den erstern darstellen.
24. Die großen Lehnherzogthümer Frankreichs mit ihren Unterabtheilungen in Comitats, Vicecomitats etc. Zugleich zur Geschichte der innern Kriege bis auf Heinrich IV. Mit einer Darstellung vom Reiche Karls des Kühnen.
25. Frankreich im XVI. Jahrhundert mit Bezug auf die religiösen Partheiungen.
26. Frankreich am Ende der Periode Ludwigs XIV. mit der Eintheilung in Gouvernements.
27. Ein getheiltes Blatt:
 - a) Die Vendée. b) Umfang vom Reiche Napoleons.
28. Die Reiche der Heptarchie; die alten schottischen und irischen Reiche mit Bemerkung der dänischen Eroberungen bis zur Besitznahme durch die Normannen 1066.
29. Großbritannien, in seine Shires, Clans und Countries getheilt, von Eroberung der Normannen bis zur Gegenwart.
30. Ein getheiltes Blatt: a) Ostindien mit Angabe der ehemals an Spanien, Portugal, Holland etc. gehörigen Provinzen. b) Nordamerica vor u. während seiner Befreiungskriege.
31. Ein getheiltes Blatt: a) Das westgothische Reich, mit Bezeichnung der Sitze der Sueven u. Vandalen und der von den Oströmern gemachten Eroberungen an d. Küsten. b) Die Periode von den Theilungen der christlichen und maurischen Staaten bis an das Ende des XV. Jahrh. (Die Zwischenperioden sind immer mit auf den Uebersichtsblättern No. 10, 45, 46 und 47 enthalten.)
32. Spanien und Portugal mit der Nordküste Africas vom Ende des XV. Jahrh. bis zur Gegenwart. Ein Segment gibt eine Uebersicht der größten Ausdehnung der spanisch-österreichischen Monarchie unter Karl V.
33. Spaniens Besitzungen in Asien, Africa und America bis zur neuesten Zeit.
34. Dänemark, Schweden und Norwegen bis zum Beginne des XIII. Jahrh.
35. Die drei nordischen Reiche bis auf die neuesten Zeiten, mit der größten Ausdehnung Schwedens gegen Ende des XVII. Jahrh. u. dem Schauplatze von Karls XII. Zügen.
36. Ein getheiltes Blatt:
 - a) Die Fahrten der Normannen. b) Die Insel Island.
37. Litthauen und Polen. Bei letzterem die Angabe der dreimaligen Theilungsgrenzen.
38. Rußland. Da die ältere Geschichte dieses Staates ohnehin arm an Details ist, so genügt es, die geographische Gestalt desselben jedesmal mit auf den Uebersichtsblättern No. 10, 45, 46 und 47 zu geben.
- 39 und 40. Ein Doppelblatt, welches mit besonderen Farben die allmülig Bildung des russischen Reiches darstellt, und durch eigne Gränzlinien den Umfang des großen Reiches der Tata-Mongolen anschaulich macht.
41. Ungarn, Servien, Bosnien und das bulgarische Reich; sämmtlich herab bis ins XV. Jahrhundert.
42. Dieselben bis zur Gegenwart; mit Bezeichnung der türkischen Eroberungen.
43. Das byzantinische Reich mit den angränzenden tatarischen und slavischen Landstrichen.
44. Die lateinischen und griechischen Kaiserreiche im XIII. Jahrhundert.
45. Europa um das Jahr 1000 nach Christo.
46. Europa im XII. Jahrhundert (Periode der Kreuzzüge).
47. Europa im Anfange des XV. Jahrhunderts.
48. Uebersicht des Reiches der Chalifen.
49. Hochasien und seine Völkerstämme zur Zeit des Einfalls der Mongolen.
50. Jerusalem, Syrien und Aegypten zur Zeit der Kreuzzüge (mit Plan von Jerusalem).
51. Uebersicht der Verbreitung der Religionen auf der Erdoberfläche.
52. Europa in der Mitte des XVIII. Jahrhunderts.
53. Ein getheiltes Blatt:
 - a) Plan von Rom. b) Plan von Constantinopel.

**Vorzüglich empfehlungswerthe geographische Werke aus dem Verlag von
Justus Perthes in Gotha.**

- AD. STIELER'S HAND-ATLAS** über alle Theile der Erde u. über das Weltgebäude. Vollständige Ausgabe in 77 Bl. nebst Erläuterungen. Cart. 16 Thlr. (28 fl. 48 kr.)
Derselben Ausgabe in 63 Bl. Cart. 13 Thlr. (23 fl. 24 kr.)
Derselben Ausgabe in 31 Bl. Cart. 6 Thlr. (10 fl. 48 kr.)
- AD. STIELER'S KARTE VON DEUTSCHLAND, DEN NIEDERLANDEN UND DER SCHWEIZ** in XXV Blättern. Maasstab $\frac{300000}{1}$ (ca. 5 Meilen auf 2 Zoll). Subscr. Preis $9\frac{1}{2}$ Thlr. (16 fl. 48 kr.)
- AD. STIELER'S SCHUL-ATLAS** über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande. 27 illum. Karten in Real-Quart. 17te Anfl. Preis $1\frac{1}{2}$ Thlr. (2 fl. 42 kr.)
- AD. STIELER'S KLEINER ATLAS DER DEUTSCHEN BUNDESSTAATEN** (den ganzen preussischen Staat inbegriffen). 30 illum. Karten in Real-Quart. Iste u. IIte Abtheil. jede zu $\frac{1}{2}$ Thlr. (1 fl. 21 kr.)
- SCHUL-ATLAS DER ALTEN WELT.** Nach Mannert, Ukert, Reichard, Kruse, Wilhelm u. A. 14 illum. Karten in Real-Quart. IIte mit einem Abriss der alten Geographie vermehrte Auflage. Preis 1 Thlr. (1 fl. 48 kr.)
- F. M. DIEZ: POST- UND REISE-KARTE VON DEUTSCHLAND** und dem größten Theil von EUROPA in 4 großen Blättern. Preis: aufgezogen in Etui 3 Thlr. (5 fl. 24 kr.)
Derselben POST- UND REISE-KARTE VON DEUTSCHLAND und anliegenden Ländern, in einem Blatt, gez. v. J. C. Bär. Preis: aufgezogen in Etui $1\frac{1}{2}$ Thlr. (3 fl. 18 kr.)
- BERGHAUS' ASIA.** XVIII. Bl. in groß Adlerformat nebst ausführl. Text. Davon sind in V Lief. vierzehn Blätter erschienen. Subscr.-Preis: 30 Thlr. (54 fl.)

Nächstens erscheint die erste Lieferung von **BERGHAUS' PHYSICALISCHEM ATLAS**, einem Karten-Werke eigenthümlicher Art, das in 6 Abtheilungen Darstellungen über Meteorologie, Hydrographie, Geologie, Magnetismus, Pflanzen- u. Thiergeographie u. Anthropographie geben wird.

N. 6 g.



ATLAS

ZUR

GESCHICHTE

VON

BRUNNEN



entworfen und gezeichnet
von

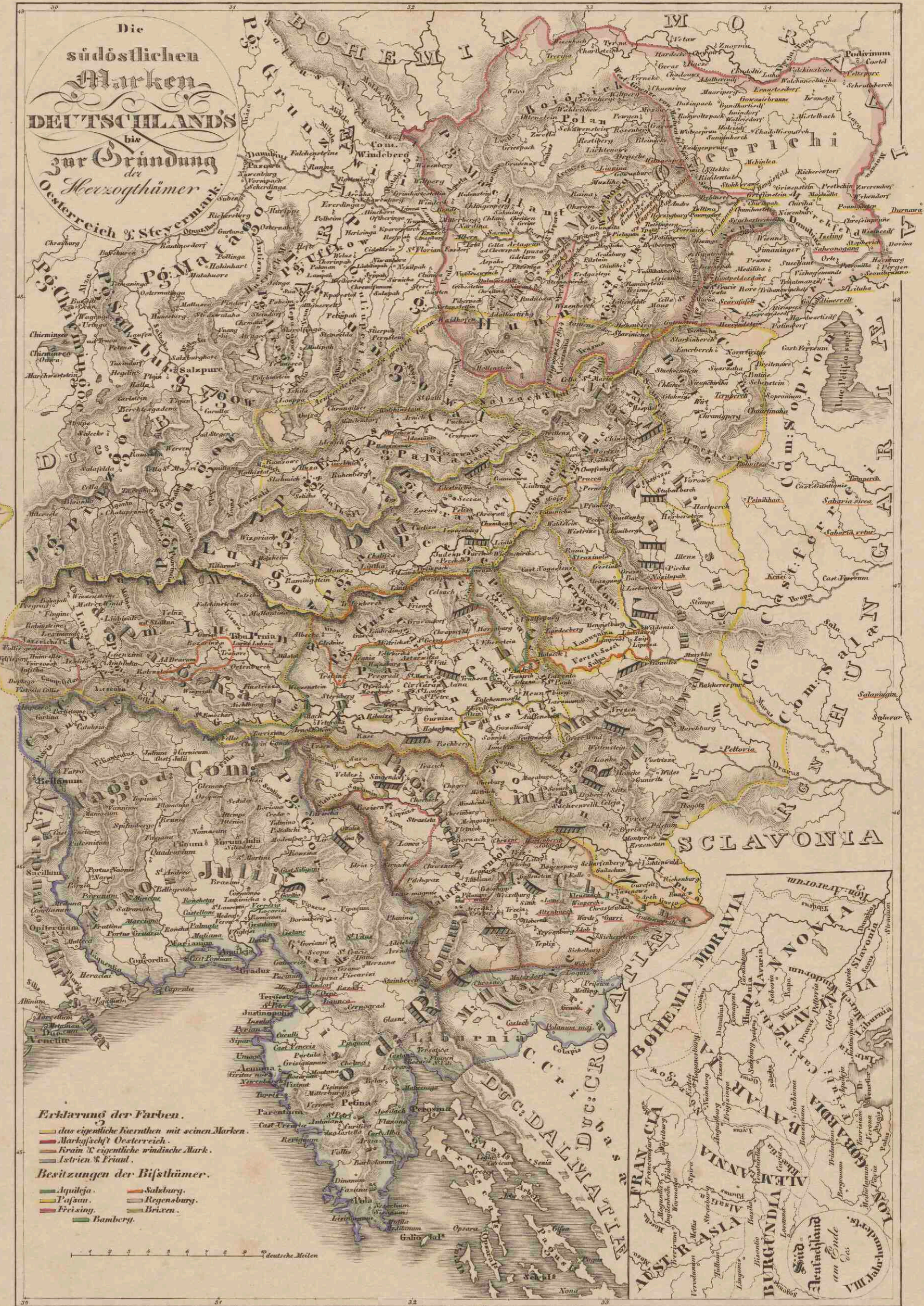
KARL VON SPRUNER

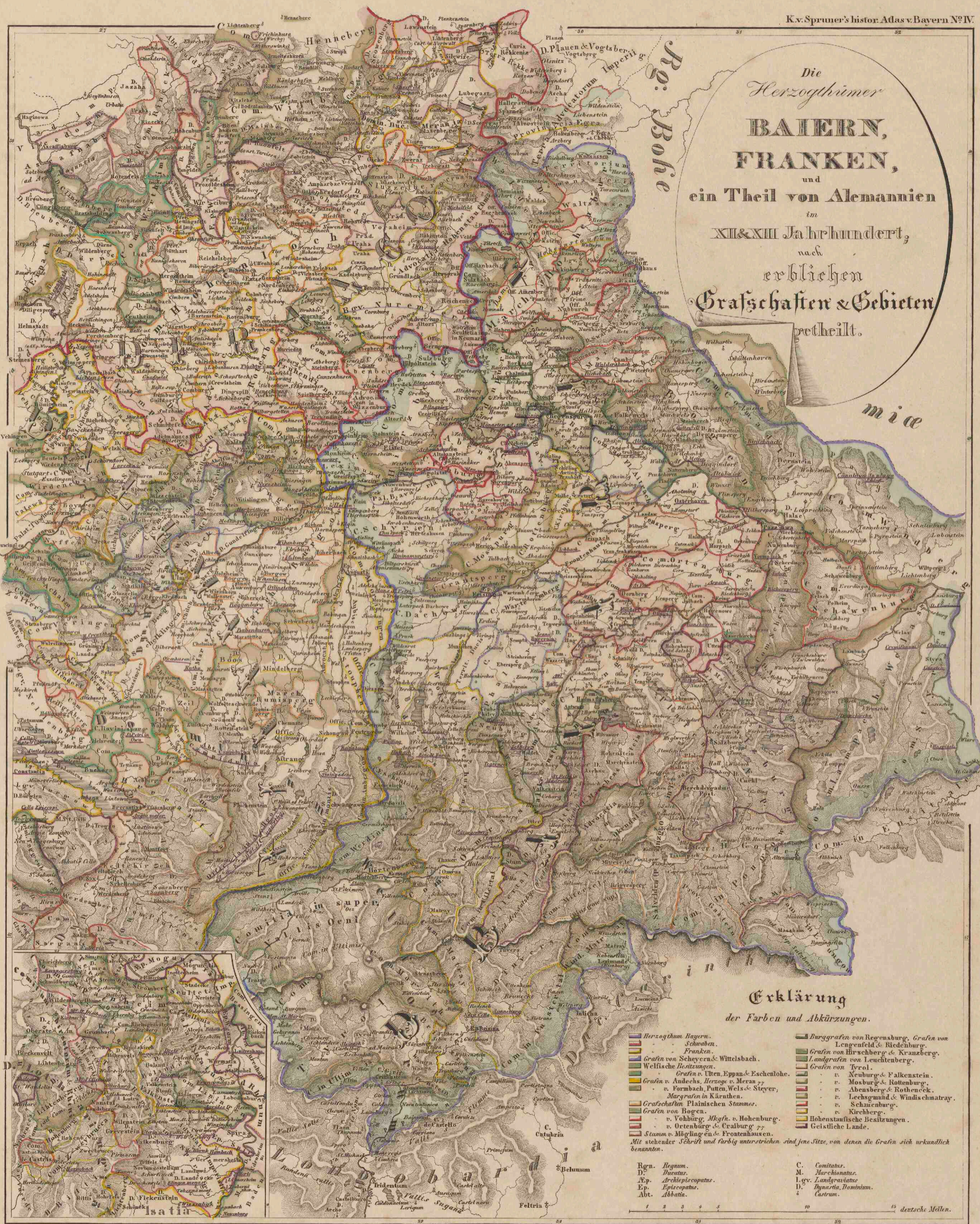
königlich bayrischen Lieutenant.

Verlag von Justus Perthes
in Gotha 1820.



31^{II}



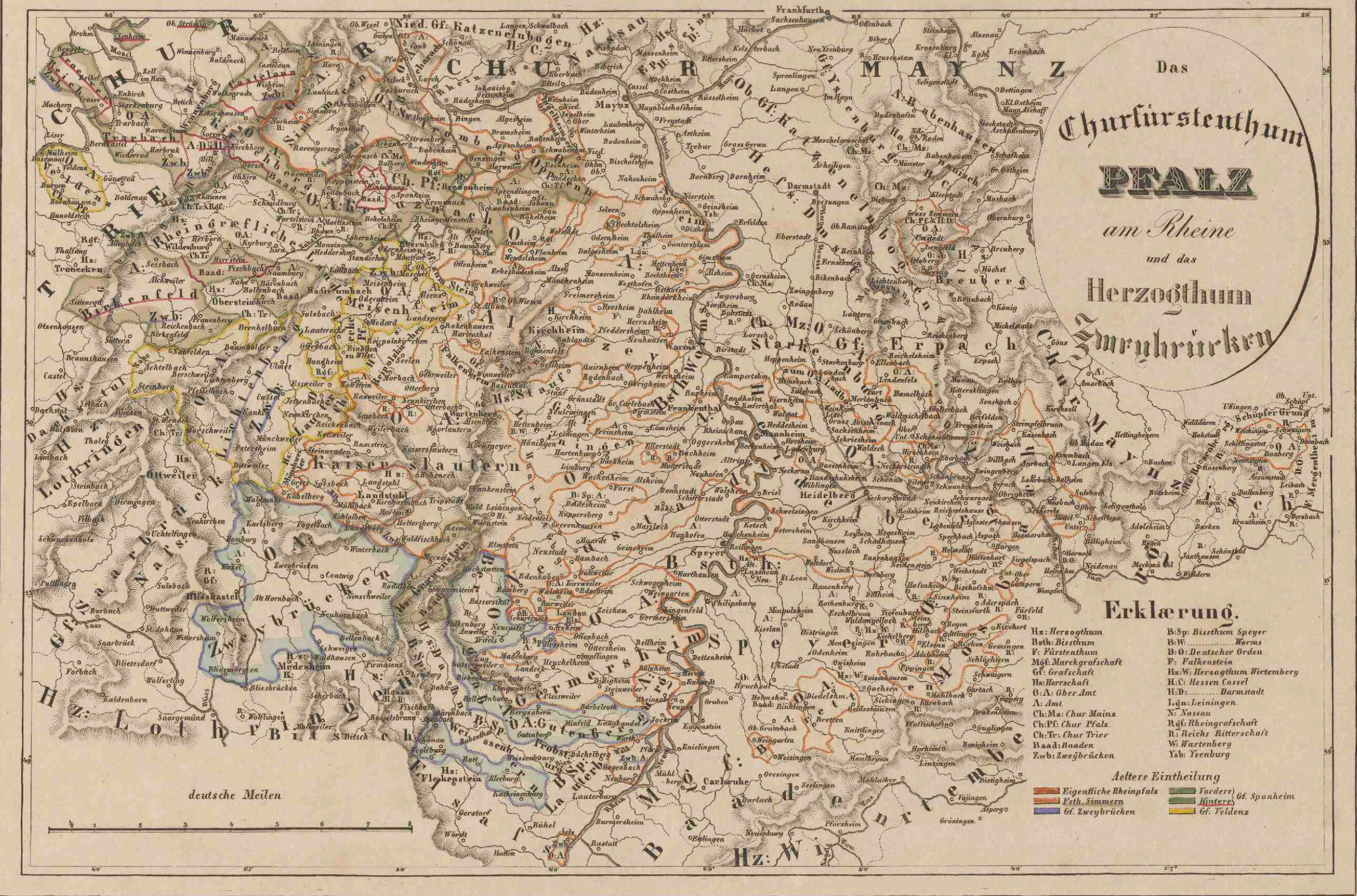
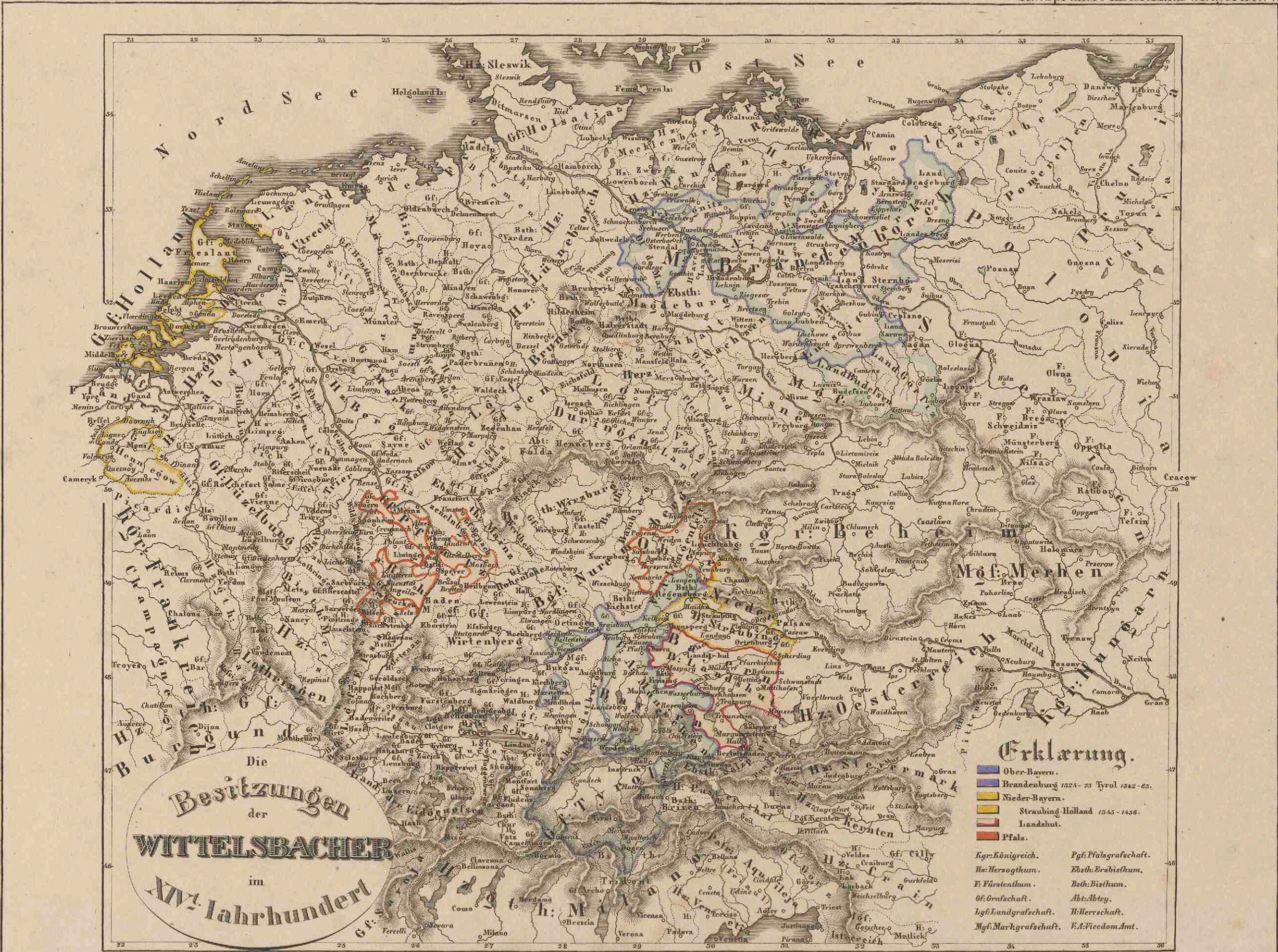


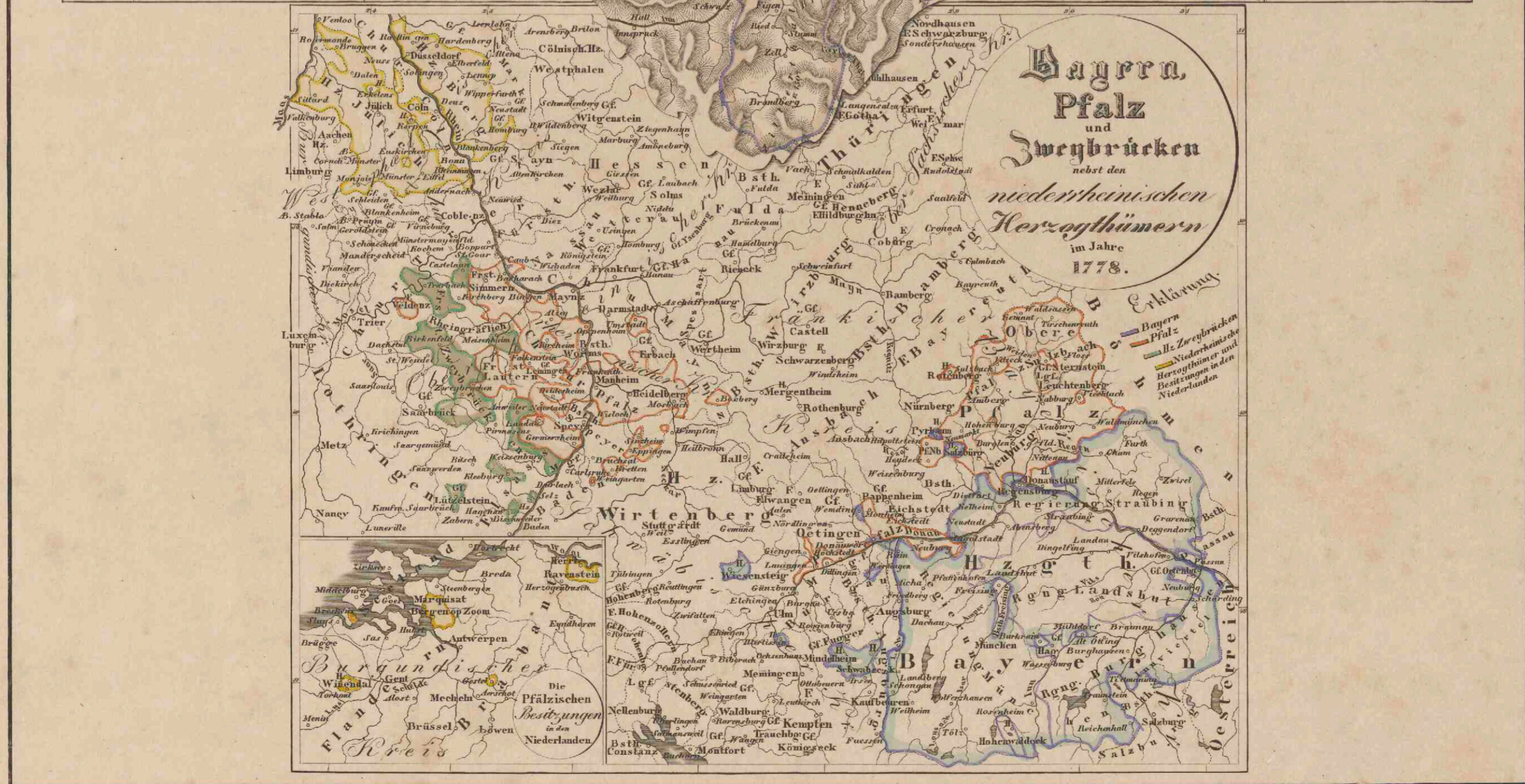
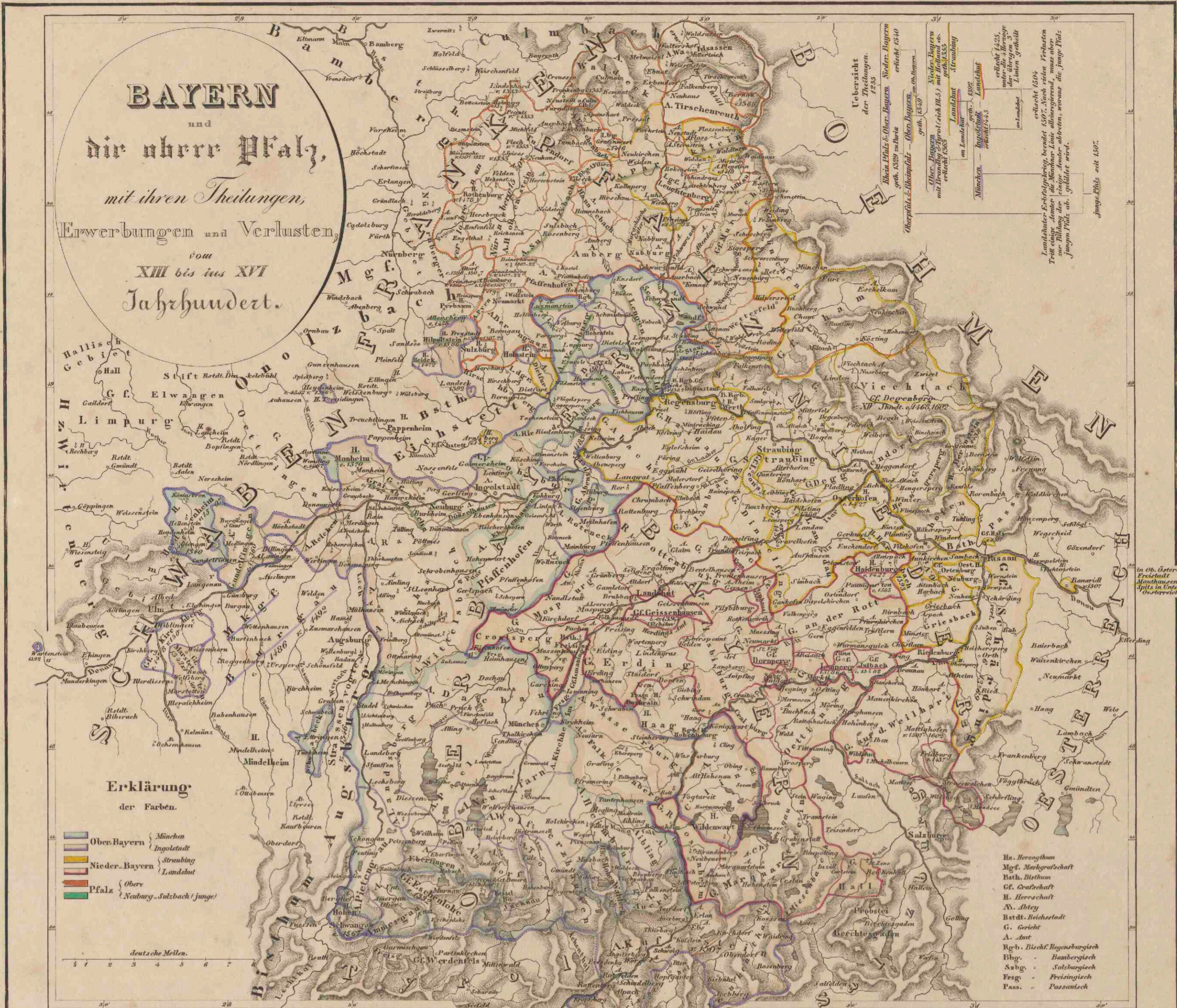
Die Herzogthümer
BAIERN,
FRANKEN,
und
ein Theil von Alemannien
im
XII & XIII Jahrhundert,
nach
erblichen
Grafschaften & Gebieten
getheilt.

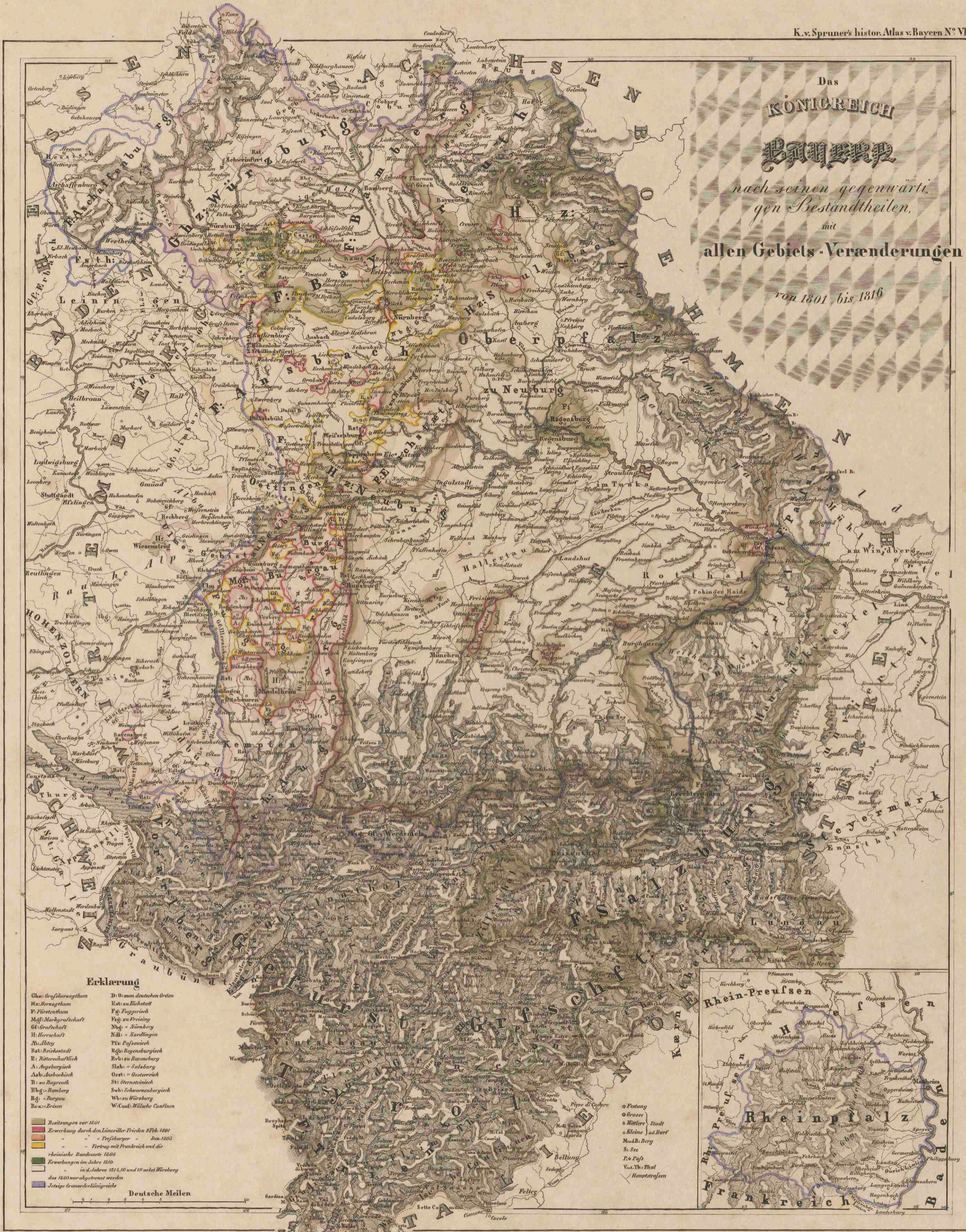
Erklärung
der Farben und Abkürzungen.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Herzogthum Bayern. | Burggrafen von Regensburg, Grafen von Leuchtenfeld & Riedenburg. |
| Schwaben. | Grafen von Hirschberg & Krauzberg. |
| Franken. | Landgrafen von Leuchtenberg. |
| Grafen von Scheyern & Wittelsbach. | Landgrafen von Trol. |
| Weltliche Reichsgrafen. | Grafen v. Neuburg & Falkenstein. |
| Grafen v. Uthen, Eppan & Eschenlohe. | v. Neuburg & Rottenburg. |
| Grafen v. Andechs, Herzoge v. Meran. | v. Ahausberg & Rotheneck. |
| v. Formbach, Putzen, Wels & Steyer. | v. Lechsgmünd & Windischmatray. |
| Margrafen in Kärthen. | v. Schainburg. |
| Grafschaften Plätschen Stammes. | v. Kirchberg. |
| Grafen von Bogen. | Hohenstaufische Besitzungen. |
| v. Vohburg, Megg. u. Hohenburg. | Geistliche Lande. |
| v. Ortenburg & Craiburg. | |
| Stamm v. Masping & Frontenhausen. | |
- Mit stehender Schrift und Farbig unterstrichen sind jene Sätze, von denen die Grafen sich urkundlich bezeugen.
- | | |
|---------------------|------------------------|
| Reg. Regnum. | C. Comitatus. |
| D. Ducatus. | M. Marchionatus. |
| Ep. Archiepiscopus. | L. Landgraviatus. |
| Ep. Episcopus. | D. Dynastia, Dominium. |
| Abt. Abbat. | Cast. Castellum. |
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 deutsche Meilen.

31^{IV}







Das
KÖNIGREICH
BAVARIEN
 nach seinen gegenwärtigen Bestandtheilen,
 mit
 allen Gebiets-Veränderungen
 von 1801 bis 1816

Erklärung

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| Ghs: Großherzogthum | Di: Diözese deutscher Orten |
| Hm: Herzogthum | Kat: an Eichstätt |
| F: Fürstenthum | Fg: Freigrafschaft |
| Mg: Markgrafschaft | Wg: von Würzburg |
| Gr: Grafschaft | Nhg: von Nürnberg |
| H: Herrschaft | Nkl: von Nordlingen |
| Rh: Reichthum | Pf: Pfalz |
| Rat: Reichstadt | Rgt: Regensburgisch |
| R: Ritterschaftlich | Rvb: zu Ravensburg |
| A: Ämter | Slb: von Salzbürg |
| Ab: Abtenthum | Ort: von Osterweis |
| B: an Bayern | St: Sternsteinlich |
| Bg: Bamberg | Sw: Schwarzenbergisch |
| Bd: Burgau | Wh: von Würzburg |
| Bw: Brixen | WCo: Wälsche Confines |

- Besitzungen vor 1801
- Erwerbungen durch den Wiener Frieden 1809
- Erwerbungen durch den Wiener Frieden 1809
- Erwerbungen durch den Wiener Frieden 1809
- Erwerbungen im Jahre 1810
- Erwerbungen im Jahre 1810 und 1811 nach Würzburg
- das 1805 neu abgetheilt wurde
- Jettige französische Confines

Deutsche Meilen

